



## Containerterminal Danzig

**Nicht erst seit dem Beitritt zur Europäischen Union gilt Polen als Wachstumsmarkt. Ganz Osteuropa holt auf und besonders im Baltikum zeugt der anhaltend steigende Warenumsatz von der zunehmenden Wirtschaftskraft der Region.**

Diese Perspektiven sind Grund genug für das britische Konsortium DCT Gdansk, in Danzig den größten privat finanzierten Containerhafen im Ostseeraum zu errichten. Es soll die alte Hansestadt zu einer Drehscheibe für den Warenverkehr in Osteuropa machen. Mit diesem Ziel werden mehr als 100 Millionen Euro in den Neubau des Tiefsee-

hafens und die Errichtung eines Containerterminals investiert.

Die bautechnische Realisierung dieses anspruchsvollen Vorhabens übernimmt die HOCHTIEF Construction AG mit seinen beiden Einheiten Civil Engineering and Marine Works (CEM) und HOCHTIEF Polska.

## Internationale Zusammenarbeit

Garant für den reibungslosen Ablauf der Planung und Ausführung ist das erfolgreiche Zusammenspiel der Niederlassung vor Ort und des Kompetenzzentrums für Hafener-

und Wasserbau in Hamburg. Auch HOCHTIEF Consult Marine Works half mit seinen Sondervorschlägen die ursprünglichen Entwürfe zu optimieren.

## Projektdaten

### Projektadresse:

DCT Nordhafen  
80-750 Gdansk

### Bauherr:

Projektgesellschaft DCT Gdansk S.A.

### Generalunternehmer:

HOCHTIEF Construction AG ist  
alleiniger Auftragnehmer

### Ausführungsplanung:

Ing.-Büro Projmors, Danzig  
HOCHTIEF Consult Marine Works,  
Hamburg

### Technische Daten:

Stahl	ca. 12 000 t
Beton inkl. Ober- flächenbefestigung	110 000 m <sup>3</sup>
Anschlussstraße	2 250 m
Gleisanbindung	2 000 m
Nassbaggerarbeiten	5,4 Mio m <sup>3</sup>
Verwaltungsgebäude, Werkstätten, Lagerhalle, komplette Infrastruktur- anbindung inkl. Medien	

### Bauzeit:

Oktober 2005 bis September 2007

# Neue Dimensionen für die Logistik

Gleich mehrere Superlative stellt HOCHTIEF Construction gemeinsam mit seinen Vertragspartnern auf, um den Danziger Hafen fit zu machen für eine Zukunft mit stetig wachsenden Containerschiffsgrößen.

Herausragendes Merkmal von Polens zukünftig größtem Tiefseehafen ist die Pier. Rund 800 Meter wird sie von der Küstenlinie aus in die Ostsee hineinragen. Die neu geschaffene Landfläche beträgt etwa 44 Hektar. Fünf Millionen Kubikmeter Seeboden müssen zu diesem Zweck bewegt werden, eingefasst wird das logistische Neuland hafenseitig von einer 650 Meter langen Kaimauer als kombinierte Spundwand mit Tragprofilen (DB HZ 775 bis zu 28,5 Meter lang), Füllbohlen DB AZ 25 und sogenannten Klappankern sowie seeseitig von einer zirka einen Kilometer langen rückverankerten Wellenspundwand mit Profilen von AZ 36-700 bis AZ 19. Nie zuvor wurden Rammelemente dieser Dimension in Polen zum Einsatz gebracht.

Zum Umfang des Projekts gehören neben dem Terminal auch die Logistikflächen an Land und seine infrastrukturelle Anbindung an das bestehende Hinterland inklusive Zufahrtsstraßen, Bahnlinien und Versorgungsleitungen jeglicher Art. An Land belegt das Terminal mit Verwaltungsgebäuden, Werkstätten, Lagerhallen, Trafogebäude und Toren eine Fläche von 190 000 Quadratmetern. Über eine neu zu errichtende Straße und eine Gleisverbindung von jeweils rund zwei Kilometern Länge wird es mit der bestehenden Infrastruktur verknüpft.

Bevor mit der Gewinnung des Neulands begonnen werden konnte, musste der Baubereich intensiv aufbereitet und von Blindgängern und anderen Hinterlassenschaften des Zweiten Weltkrieges geräumt werden. Dabei traten auch erfreuliche Funde zu Tage: historische Ankerwinden und eine Pfeife aus dem 17. Jahrhundert. Sie wurden dem Schiffahrtsmuseum der Stadt übergeben.

## HOCHTIEF Construction AG

Civil Engineering and Marine Works

Eiffestraße 585  
20537 Hamburg  
Tel: 040 21986-0  
Fax.: 040 21986-200

[www.hochtief-construction.de/cem-marine-works@hochtief.de](http://www.hochtief-construction.de/cem-marine-works@hochtief.de)

